

Aber das Bild jener Tage war noch nicht vor seine trübe Phantasie getreten, als ein Reiterhaufe von der Brücke her auf ihn zugesprengt kam. Es war der Herzog von Alençon, von Guise und seinem Gefolge begleitet, die von fern Magdalenen längs dem Flusse hatten dahin jagen gesehen und sie verfolgten.

Ha, finden wir Dich hier, stolze Amazone? — rief Alençon hohnlachend — und todt? — Lieber hätte ich Dich lebend in meiner Gewalt gehabt! — Aber auch so ist's gut. — Nehmt sie — befahl er den ihm folgenden Soldaten — und knüpft sie an dem Eichbaume bei den Füßen auf, daß ihr Tod eben so verkehrt sey wie ihr Leben.

Herzog! — rief Lagrange, den man über die Amazone nur wenig beachtet hatte, rasch von seinem Sitze aufspringend und die Fahne wieder über Magdalenen's Antlitz werfend — Herzog, wagst Du es, so jag' ich Dir die Kugel durch den Kopf!

Haut ihn nieder! — schrie Alençon wild, da piff die Kugel dicht an des Herzogs Haupte vorbei, aber Schwert und Lanze durchbohrten den Glücklichen, der mit ihr starb, der für sie starb und nicht die Sünde des Selbstmordes mit sich hinüber zu nehmen brauchte.

Als der Herzog seinen unmenschlichen Befehl wiederholte und auch Lagrange neben ihr aufzuhängen befahl, widersetzte sich Guise. Je höher Ihr steht, Herzog von Alençon, — sagte er mit dem ernstesten Tone und dem flammenden Auge, vor dem selbst sein König oft erbehte — desto höher müßt Ihr Euch selbst durch Edelmuth stellen. Die Todten, von der Hand meines Gefolges gefallen, stehen unter meinem Schutze; überdies bin ich der Frau von Erupery noch Dank schuldig. Man geleite Beide nach Miremont und übergebe sie dort der Besatzung.

Alençon knirschte vor Wuth, der Herzog von Guise kümmerte sich aber wenig um den ohnmächtigen Zorn dieses schwachen Fürsten, konnte es jedoch nicht verhindern, daß noch am nämlichen Tage das unglückliche Issoire geplündert und ein Raub der Flammen wurde.

Alice, die sich nach Miremont gerettet hatte, ließ Lagrange und Magdalene in eine Gruft bestatten. Der Himmel hatte ihren Wunsch erfüllt, sie starben vereint und ruhten zusammen in einem Grabe.

A. v. Tromlik.

(Das zweite dieser Gemälde aus dem Leben Heinrich's IV.: „Die schöne Gabriele“, folgt in einiger Zeit.)

## Aus unserer Zeit.

Es gibt eine Klasse von Leuten, die sich lieber todtschlagen als die Auferstehung des Fleisches aus ihrem Glauben fahren läßt. Daß doch die Guten, bei all' ihrer frommen Geistigkeit, so fest hängen an der Fleischeslust, daß sie selbst im Himmel das Fleisch nicht missen wollen.

Wenn man unter Wölfen ist und nicht mit heult, so ist das etwas, was einem sehr übel genommen werden kann; doch ist das noch lange nicht so abscheulich, als wenn man unter Schafen ist und nicht mit blökt. —

H. Schröder.

## Gedanken und Maximen von Friedrich dem Großen.

D hütet vor Verleumdung Euch!  
Kein Gift ist tödlicher als bitterer Spott.  
Wer über seinen Nächsten ohne Scheu  
Sich heute lustig machen kann,  
Erhält mit Wucher oft den Spott zurück  
Und ihm vergeht das Lachen morgen schon.

Es verhält sich mit Sektenlisten wie mit Gesandten; oft gelingt mittelmaßigen Köpfen etwas am besten, wenn nur die Bedingungen, die sie anbieten, vortheilhaft sind.

Ein Bildhauer kann einem Stück Holz die Form geben, die ihm gefällt, einen Aesop oder einen Antinous daraus machen, aber nie das Wesen des Holzes ändern. Jedes Volk wird immer gewisse herrschende Laster und Tugenden behalten.

Jeder, wer er auch seyn mag, verräth den Becken, wenn er sich einbildet, daß die ganze Erde von den einzelnen Umständen, die sein Individuum betreffen, unterrichtet seyn müsse.

Ein Volk in seiner rohen Unwissenheit betrachten, es bei seinen Fortschritten und bis zu seiner Civilisation verfolgen, heißt den Seidenwurm in allen seinen Verwandlungen, als Puppe und als Schmetterling, studiren. —